

Wettbewerbe

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **31 (1977)**

Heft 4: **Umbauten = Reconstructions = Rebuildings**

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ste Geschoß, ein zweiter pendelt sich in der Mitte ein und der dritte bleibt im Erdgeschoß. So werden die drei Gästenaufzüge des Hotels gleichmäßig über alle Haltestellen verteilt und lange Wartezeiten vermieden.

Der zweite Problemkreis bildet die Realisierung. Was auf dem Papier gut aussieht, soll sich in der Praxis bewähren. In der Metropoli-Überbauung in Interlaken hat die Gendré Otis AG insgesamt 12 Aufzüge installiert: im 170-Betten-Hotel sind es drei Gästenaufzüge, ein Serviceaufzug, ein Hydraulikaufzug und drei Speiseaufzüge. In den Räumen der Kantonalbank befinden sich drei Aufzüge und ein weiterer steht vor der Eingangshalle des Hotels, er führt direkt ins Dachrestaurant.

Mit anderen Worten: die unterschiedlichen Anforderungen machten unterschiedliche Anlagen notwendig. Das dürfte mit der Grund gewesen sein, warum die Wahl von Bauherrn und Architekt auf Gendré Otis gefallen ist. Denn die international branchenführende Firma bietet mehrere Modellreihen an, die in Technik und Ausstattung den verschiedenen Aufgaben entsprechen.

Noch ein Wort zur Technik: neben Elektronik, Sicherheitstüren mit Sensoren, stufenlos regulierbaren Gleichstromanlagen und anderen technischen Details bietet die Firma eine Installations-technik, die sich vor allem auf die Kosten auswirkt. Und zwar kostensenkend. Türen und Schienen werden nämlich einfach gedübelt, die Kabine wird in den offenen Schacht montiert. So entfallen teure Maurerarbeiten. Genauso wichtig wie der Aufzug selber ist der Service. «Eins steht fest, das einzig Richtige ist, hier nicht zu sparen», betont der Architekt der Überbauung. Die Bauherren haben sich dem Argument angeschlossen und den Voll-Unterhalt gewählt, der etwa einer Risiko-Versicherung entspricht. Die Gendré Otis AG meint dazu: «Wenn's notwendig ist, ersetzen wir kostenlos alle Teile. Solange der Voll-Unterhalt besteht, behält die Anlage ihren Neuwert.» Ein beruhigender Gedanke.

Neue Alu-Türzargen

Ein komplettes Programm mit Umfassungs-, Eck-, Block- und Glasbausteinargen für Verwaltungsgebäude, Spitäler, Schwimmbäder, Schulen, Sporthallen usw. bietet viele Gestaltungsmöglichkeiten. In diese Zargen können Voll- und Hohltüren aus Holz sowie Glastüren eingebaut werden.

Als wesentliche Vorteile gegenüber herkömmlichen Türzargen sind zu erwähnen:

- Einbau nach Beendigung der Putzarbeiten;
 - Bänder stufenlos höhen- und frontalverstellbar;
 - durchgehende Kammer für Falle und Riegel, daher Schloßsitz nicht höhengebunden;
 - DIN links und rechts verwendbar;
 - Ecken leicht gerundet (vermindert die Verletzungsgefahr);
 - einfacher Zusammenbau und problemlose Montage;
 - kurzfristig in allen Größen lieferbar;
 - günstige Preisgestaltung.
- Die Alu-Türzargen sind farblos oder farbig eloxiert sowie einbrennlackiert (weiß oder farbig) lieferbar.
- Eine ausführliche Dokumentation steht auf Anfrage zur Verfügung.

Alutec AG, Oberhünenberg

Neue Wettbewerbe

Design-Wettbewerb «Bahnhofsmobil»

Im Bewußtsein um den Stellenwert visueller Aspekte in der öffentlichen Imagebildung und im Interesse einer wirtschaftlichen Beschaffung von Einrichtungsgegenständen (Bahnhofsmobil) für Neu- und Umbauten von Bahnhöfen und Stationen veranstaltet die Generaldirektion der SBB einen Design-Wettbewerb. Teilnahmeberechtigt sind Schweizer Entwerfer und Firmen sowie ausländische Entwerfer, welche seit dem 1. Januar 1975 in der Schweiz ständigen Wohn- oder Geschäftssitz haben.

Preisrichter sind: Max Portmann, dipl. Ing. ETH SIA, Direktor Unternehmungsstab Generaldirektion SBB, Bern (Vorsitz); Uli Huber, Arch. BSA/SIA/SWB/OEV, Chef Hochbau GD SBB, Bern; Alex Amstein, Pressechef GD SBB, Bern; Willy Krähenmann, Sektionschef Betriebsabteilung GD SBB, Bern; Dr. Georg Bauer, Direktor-Stellvertreter Kommerzieller Dienst GD SBB, Bern; René Auberson, dipl. Ing. ETH, Chef Materialverwaltung SBB, Basel; Dr. Rudolf Schädeli, Chef Psychologischer Dienst GD SBB, Bern; Erwin Schmidlin, dipl. Arch. ETH, Chef Hochbau I, Lausanne; Hermann Barth, dipl. Arch. ETH, Chef Hochbau II, Luzern. Zugezogene Fachleute: Verena Huber, Innenarchitektin VSI/SWB, Zürich; Robert Haußmann, Innenarchitekt VSI/SWB/SID, Zürich; Erwin Mühlestein, Arch. VSI/SWB/OEV, Veyrier-Genève; Jens Nielsen, Architekt und Chef-Designer, Dänische Staatsbahnen Kopenhagen.

Preissumme: Die gesamte Preissumme beträgt Fr. 50 000.—, wobei sowohl Gesamtvorschläge, Objektgruppen als auch Einzel-

objekte prämiert werden können. Das Programm umfaßt Wartehallen, Sitzbänke, Trinkbrunnen, Plakatwände, Leuchtkasten, Zweiradunterstände, Skiständer, Abfallbehälter und Aschenbecher.

Bezug der Unterlagen: Das Wettbewerbsprogramm samt Beilagen kann nur per Post durch Voreinzahlung einer Gebühr von Franken 10.— auf Postscheckkonto 30-193 Schweizerische Bundesbahnen Bern, mit dem Vermerk «Design-Wettbewerb Bahnhofsmobil», bezogen werden. Die Voreinzahlung hat bis zum 30. April 1977 zu erfolgen.

Termine: Abgabe der Unterlagen Mitte Mai 1977. Fragenstellung bis 15. Juni 1977. Ablieferung der Entwürfe und Modelle bis 28. Oktober 1977.

Witzwil: Gesamtsanierung Anstalt

Die Baudirektion des Kantons Bern, vertreten durch das kantonale Hochbauamt, veranstaltet für die Gesamtsanierung der Straf- und Maßnahmenanstalt Witzwil einen Ideenwettbewerb. Teilnahmeberechtigt sind alle seit dem 1. Januar 1976 im Kanton Bern niedergelassenen, oder im Kanton Bern heimatberechtigten Fachleute. Fachpreisrichter sind U. Hettich, Kantonsbaumeister, Bern, U. Huber, Chef Hochbau, GD SBB, Bern, F. Moggi, Inspektor, Polizeidirektion des Kantons Bern, Prof. J. Schader, Zürich, H. Wenger, Brig. Die Preissumme für 7 bis 9 Preise beträgt Fr. 93 000.—, zusätzlich stehen für 3 bis 4 Ankäufe Fr. 17 000.— zur Verfügung. Aus dem Programm: Anstaltsgebäude mit Verwaltung, Unterkünften, Verpflegung, Werkstätten, landwirtschaftliche Bauten für Lagerhaltung von landwirtschaftlichen Produkten, Ställe für Kühe, Pferde, Schweine des größten landwirtschaftlichen Gutsbetriebes der Schweiz. Die Unterlagen sind bis am 15. April 1977 schriftlich beim kantonalen Hochbauamt, Kasthoferstraße 21, 3006 Bern, zu bestellen. Der Bestellung ist die Postquittung über eine Hinterlage von Fr. 100.— auf Konto 30-188 des Schweiz. Bankvereins, Bern (KK 803 796) beizulegen. Auf der Rückseite des Post-Girozettels ist der Vermerk «Ideenwettbewerb Anstalt Witzwil» anzubringen. Die Wettbewerbsunterlagen können vom 2. bis 6. März 1977 jeweils von 15 bis 17 Uhr im kantonalen Hochbauamt, Kasthoferstr. 21, 3006 Bern, bezogen werden. Termine: Besichtigung und Begehung der bestehenden Anstalt Witzwil für teilnahmeberechtigte Fachleute: 20. Mai 1977; Fragenstellung bis 10. Juni 1977; Abgabe der Entwürfe bis 30. September 1977, der Modelle bis 14. Oktober 1977.

Entschiedene Wettbewerbe

Fideris GR: Mehrzweckhalle und Kindergarten

In diesem Projektwettbewerb auf Einladung wurden 10 Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Rang Ankauf (Fr. 2500.—): Richard Brosi, Chur, Mitarbeiter Hans Rohr; 2. Rang, 1. Preis (Fr. 2500.—): Hans Gabathuler, Schiers; 3. Rang, 2. Preis (Franken 1700.—): H. P. Menn, Chur; 4. Rang, 3. Preis (Fr. 1300.—): J. Mathis, H. Schädler, S. Senti, Untervaz. Das Preisgericht empfiehlt der Gemeinde Fideris, das im 2. Rang stehende Projekt von Hans Gabathuler, Schiers, weiterarbeiten zu lassen. Fachpreisrichter waren Monica Brügger, Chur, Robert Obrist, St. Moritz, Erich Bandi, Kantonsbaumeister, Chur.

Grabs: Mehrzweckgebäude am Marktplatz

In diesem Projektwettbewerb wurden 15 Entwürfe beurteilt. Ein Projekt mußte auf Grund eines Verstoßes gegen die Programmbestimmungen von der Preiserteilung ausgeschlossen werden. Ergebnis: 1. Preis (Fr. 10 000.— mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Walter Schlegel, Trübbach; 2. Preis (Franken 6000.—): Berger und Fuchs, Buchs; 3. Preis (Fr. 4000.—): L. Gantenbein & Co. AG, Werdenberg-Buchs; 4. Preis (Fr. 4000.—): Paul Scherrer, Sevelen; 5. Rang: Plano AG, Grabs; Ankauf (Franken 6000.—): Walter Nigg, Buchs. Fachpreisrichter waren H. Danzeisen, St. Gallen, R. Bächtold, Rorschach.

Zürich: Neubauprojekt für ein Blindenheim

Zur Erlangung eines Vorprojektes auf dem Areal an der Bergheimstraße wurde ein beschränkter Wettbewerb unter zehn eingeladenen Architekten durchgeführt. Das Preisgericht faßte folgende Beschlüsse:

1. Preis (Fr. 3000.—): Manuel Pauli, Zürich, Mitarbeiter H.D. Nieländer; 2. Preis (Fr. 2800.—): Balz Koenig, Zürich, Mitarbeiter Wilfried Goll; 3. Preis (Fr. 2600.—): Hans Zangger, Zürich, Mitarbeiter G.M. Bassin; 4. Preis (Fr. 2400.—): Fritz und Ruth Osterstag, Zürich; 5. Preis (Fr. 2200.—): Hans Howald, Zürich; 6. Preis (Fr. 2000.—): Prof. Benedikt Huber und Alfred Trachsel, Zürich. Zusätzlich erhält jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von Fr. 2500.—. Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser der Preise 1, 2 und 6 zu einer Überarbeitung ihrer Projekte einzuladen.

INTEKSTERSCHUTZ
DESIGNSCHUTZ
CH-8306 BRÜTTSELEN

OTTO KOLB DESIGN AG

TEL. (01) 833 11 19

DER ARCHITECT PLANT+
DER BAUHERR RECHNET+DIE FÜSSE GEHEN AM LIEB-
STEN AUF SICHERN+ANGENEHMEN KOLB-TREPPEN.

NEU: TYP H

NEU: TYP K

A-TYP 60/95 NORM
B-TYP 60/115 Bohlen
C-TYP 60/125
D-TYP 45/95
E-TYP 45/90
G1-TYP 11/90
G2-TYP 11/75
G3-TYP 11/60
H-TYP 11/90
H2-TYP 11/75
H3-TYP 11/60
K1-TYP 11/90
K2-TYP 11/75
K3-TYP 11/60

KOMBINATIONEN
K1-K3
K4-K6
K7-K9
K10-K12

OTTO KOLB DESIGN AG

Rickenbach: Gemeindebauten

Die Gemeinde Rickenbach hat im Sommer 1976 sechs Architekten aus Winterthur und Umgebung für die Ausarbeitung eines Projektes für ein neues Kanzlei- und Werkgebäude in Rickenbach eingeladen. Die fristgerecht eingereichten Projekte wurden von Herrn K. Habegger, Arch. SIA, vom Architekturbüro H. Knecht & K. Habegger, Architekten SIA, Winterthur, geprüft und begutachtet. Der Baukommission oblag es, aus den eingereichten Arbeiten das beste Projekt auszuwählen. Aus den eingereichten Arbeiten wurden 2 Entwürfe zur Weiterbearbeitung ausgewählt:

Gubelmann & Strohmeier, Architekten SIA, Winterthur; Peter Stutz, dipl. Arch. ETH/SIA, Winterthur.

Oberentfelden: Erweiterung des Schulzentrums

In diesem Projektwettbewerb auf Einladung wurden 14 Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (Fr. 2800.— mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Herren und Spörr, Oberentfelden; 2. Preis (Fr. 2500.—): Paul Lenzin, Oberentfelden; 3. Preis (Fr. 2000.—): Burkard, Meyer und Steiger, Baden; 4. Preis (Fr. 1700.—): Hans R. Bader, Aarau; 5. Preis (Franken 1100.—): Bachmann, Meier und Zerkiebel, Aarau; 6. Preis (Franken 1000.—): Hertig und Partner, Aarau; 7. Preis (Fr. 900.—): Lüscher und Michel und Partner, Auenstein. Fachpreisrichter waren W. Hertig, Zürich, H. E. Huber, Kantonsbaumeister, Aarau, H. Rusterholz, Brugg. Jedem Teilnehmer wurde zusätzlich eine feste Entschädigung von Fr. 1500.— ausbezahlt.

Bülach ZH: Berufsschule

In diesem Projektwettbewerb wurden 19 Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (Fr. 8000.—): Peter Leemann, Bülach, in Firma Claude Paillard, Peter Leemann, Zürich; 2. Preis (Fr. 7500.—): Rolf Naegeli, Bülach; 3. Preis (Fr. 6000.—): Herbert Schertenleib, Bülach, in Firma Dr. Edy Knupfer und Herbert Schertenleib, Zürich; 4. Preis (Fr. 5000.—): Willi Meier, Bülach; 5. Preis (Fr. 4000.—): R. Saladin, R. Swoboda, V. Gasser, Bülach; 6. Preis (Fr. 3500.—): G. Bernini, Bülach; 7. Rang: H. U. Oberli, Bülach; 8. Rang: Kurt Lüchinger, Bülach. Das Preisgericht beantragt dem Stadtrat von Bülach, die beiden erstprämiierten Entwürfe überarbeiten zu lassen. Fachpreisrichter waren Hans Hubacher, Zürich, Bruno Gerosa, Zürich, Peter Stutz, Winterthur.

Wettbewerb Schenker Storen, Schönenwerd

Die Firma Emil Schenker AG, Storen- und Maschinenfabrik in Schönenwerd, hat zur Einführung der neuen Verbund-Raffstore VR 90 einen Wettbewerb lanciert. Es ging darum, Anwendungsmöglichkeiten für die VR 90 aufzuzeigen, wobei die neue Verbund-Raffstore konstruktiv richtig eingesetzt werden mußte.

Um dem Nachwuchs eine größere Chance zu geben, wurde die Hälfte der Preissumme für Lehrlinge und Studierende reserviert. Erfreulicherweise war der Anteil aus diesen Reihen auch sehr rege. Außer den vielen Einzelteilnehmern haben sich auch ganze Fachklassen beteiligt. Auch Fachleute haben großes Interesse am Wettbewerb bekundet. Der Großteil der Arbeiten hat gezeigt, daß die bedeutenden Vorteile der neuen Verbund-Raffstore VR 90 richtig aufgefaßt worden sind. Arbeiten, die als «konstruktiv-falsch» ausgeschieden werden mußten, waren in der Minderheit. Alle richtig durchkonstruierten Lösungen haben an einer Verlosung unter notarieller Aufsicht teilgenommen.

Beide Gruppen sind nochmals unterteilt worden in die Kategorien «wertvoll» und «richtig». Nach diesen Kriterien wurde die Verlosung in je zwei Arbeitsgängen durchgeführt.

Außer der Barpreissumme von Fr. 12000.— sind in derselben Art Büchergutscheine im Wert von Fr. 8000.— unter 30 Teilnehmern verlost worden.

Für die Beurteilung «wertvoll/richtig» ist die Firma Schenker beraten worden von den Herren: Prof. Ulrich Baumgartner, dipl. Arch. ETH/BSA, Winterthur; Alexander Henz, dipl. Arch. ETH/BSA, Windisch-Brugg; Fritz Keller, Innenarchitekt VSI/SWB, Zürich.

Nach Möglichkeit veröffentlicht die Firma Schenker einige Arbeiten in der nächsten Ausgabe von B+W.

Berichtigung

Im Photographenverzeichnis von Heft 1/1977 ist der Setzer um eine Zeile verrutscht. Christian Schlumpf hat nicht nur 1 Photo für Hammarby sondern insgesamt 30 Photos von Byker, Sandviken, Tibro geliefert. Wir bitten ihn um Entschuldigung und danken nochmals herzlich für seinen großen Beitrag.

Vetroflex

ISOVER
VETROFLEX

isoliert

Wärme + Kälte + Schall

besser

FIBRIVER
Verkaufsbüro deutsche Schweiz
8155 Niederhasli/ZH
Tel. 01 850 24 44

Behaglich

Das Durisol Hohlblock-Bausystem für einfache, trockene Bauweise und schnellen Baufortschritt.

- vorzüglich wärmeisolierend und dadurch heizkostensparend,
- nicht kälteabstrahlend,
- frost- und feuerbeständig,

- ohne «Kunstgriffe» auch im Winter gut verarbeitbar.

Verlangen Sie technische Unterlagen oder den Besuch unseres Verkaufsberaters.

Wettbewerbe (ohne Verantwortung der Redaktion)

Ablieferungs-termin	Objekt	PW: Projektwettbewerb IW: Ideenwettbewerb	Ausschreibende Behörde	Teilnahmeberechtigt	Siehe Heft
7. Mai 1977	PW: Verwaltungsgebäude der Graubündner Kantonalbank		Graubündner Kantonalbank	sind alle im Kanton Graubünden seit dem 1. Januar 1974 niedergelassenen Architekten, die ein Hochschuldiplom besitzen, oder dem SIA bzw. dem BSA angehören, oder im schweizerischen Berufsregister der Architekten eingetragen sind.	Dezember 1976
13. Juni 1977	Alters- und Pflegeheim in Ilanz GR		Stiftung Evangelisches Ilanz	Talasy sind Fachleute, die im Kanton Graubünden mindestens seit dem 1. Januar 1974 ihr Wohn- oder Geschäftsdomizil haben oder in den nachstehenden Kreisen heimatberechtigt sind: Disentis, Ilanz, Lugnez, Ruis, Safien sowie aus dem Kreise Trin die Gemeinden Flims und Trin	Februar/März 1977
15. Juli 1977	Bündner Frauenschule in Chur		Regierung des Kantons Graubünden	sind alle im Kanton Graubünden mindestens seit dem 1. Januar 1974 niedergelassenen Architekten (Wohn- und Geschäftssitz).	
30. Sept. 1977	Gesamtsanierung Anstalt Witzwil (IW)		Baudirektion des Kantons Bern	sind alle seit dem 1. Januar 1976 im Kanton Bern niedergelassenen oder im Kanton Bern heimatberechtigten Fachleute.	April 1977
28. Oktober 1977	Design-Wettbewerb «Bahnhofmobiliar»		Generaldirektion der SBB	sind Schweizer Entwerfer und Firmen sowie ausländische Entwerfer, welche seit dem 1. Januar 1975 in der Schweiz ständigen Wohn- oder Geschäftssitz haben.	April 1977

Aus unserem Fabrikationsprogramm

Brandschutz-Türabschlüsse

unter Verwendung von speziell für uns gefertigten

forster

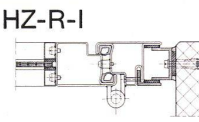
Profilstahlrohren.

Modell HZ-R

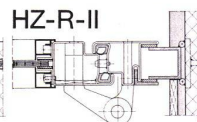


HZ Konstruktionen sind für Metallbaufirmen in Lizenz erhältlich

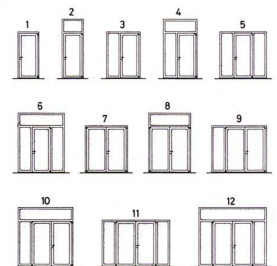
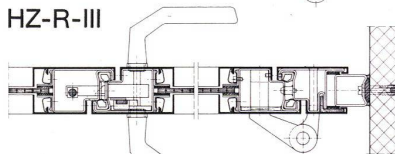
HZ-R-I



HZ-R-II



HZ-R-III



Metallbau
HZ Konstruktionen
Profilpresswerk

Gegründet
1877

hädri ch ag

8047 Zürich
Freilagerstrasse 29
Telefon 01-52 12 52